

## Autobiografie Karin Mast, geb. Kreusch

Als kleines Kind faszinierten mich die Bühnenfotos meiner Mutter, die Balletttänzerin gewesen war und ihren Beruf für Mann und Kinder aufgab. Immer wenn meine Mutter vom Theater erzählte, leuchteten ihre Augen.

Wie viele junge Mädchen träumte auch ich dann von den Brettern, die die Welt bedeuten. Schauspielerin oder Sängerin war meine Zielvorstellung. In der Schule wurden meine Talente offensichtlich, ob bei Gesang, Pantomime oder Theater.

Die Reaktion meines Vaters auf meine Bühnenträume: Ich solle erst einen "ordentlichen Beruf" lernen. Also machte ich - da ich auch sprachbegabt war - eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin und erkor den Gesang zu meinem liebsten Hobby.

### 1960 - 1965

Nach der Schule holte mich **Freddy Schauwecker** zu der Dixielandtruppe **Collegium Jazzicum**. Auftritte gab es unter anderem bei Jazzbandballs im Schloßer in der Düsseldorfer Altstadt oder

bei Horres in D-Lohausen



Holger Gossmann, Wulf-Harro Pyka †,  
Michael Lemperle, Albrecht Korff, K.M.,  
Freddy Schauwecker, Hans Reffken †,  
Udo Jägers (v.l.n.r.)

In meinem Ruderclub [WSVD](#) nutzte ich weitere Gelegenheiten, sei es dass ich mit den Ruderfreunden Beatles-Stücke auf den Clubfesten vortrug oder bei Clubmitglied **Klaus Esser** und seinen **Ladykillers** Jazzstandards sang.

Aber das war mir nicht genug, bei Peter Frankenfeld meldete ich mich zum Talentschuppen, und obwohl ich ein wunderschönes Bewerbungsgedicht verfasst hatte, wurde ich noch nicht einmal eingeladen :-)

Dann rief ich Paul Kuhn an, ich wolle ihm vorsingen. Er schlug vor, dass ich ins Plattenstudio nach Köln-Braunsfeld kommen könne, wo er mit seiner Band Aufnahmen machte. Dann spielten wir "I can't give you anything but love" ein....später schrieb er mir einen Brief, der Plattenfirma gefiel zwar meine schöne Stimme, aber um sich von der Masse abzuheben, solle ich an einer persönlichen Note arbeiten. Damals wusste ich nichts damit anzufangen, ich wollte doch einfach nur so singen wie ich fühlte, aber das genügte wohl nicht. Somit überließ ich die Entwicklung einer persönlichen Note meinem Leben. ;-)



1964 mit der Climax Jazzband im [Jazzkeller Krefeld](#)

Beim **Holger Clausen Quintett** hatte ich schließlich das Gefühl, mich stilistisch weiterentwickeln zu können. Holger hatte mit 18 Jahren bereits einen Preis im Modern Jazz gewonnen.

Das hielt mich jedoch nicht davon ab, mit 21 Jahren zusammen mit ein paar Clubkameraden „in die weite Welt“ zu ziehen, Tickets für Bootsausflüge am Strand von Arenal/Mallorca zu verkaufen, Hostess auf Ausflugsschiffen zu spielen oder in einem Souvenirladen zu arbeiten.

Da ereilte mich das Schicksal, meinen ersten Mann kennenzulernen. Seine positive Haltung meinem liebsten Hobby gegenüber änderte sich abrupt nach unserer Heirat. Ich lebte eine Weile mit ihm in Madrid, durfte weder singen noch in meinem Beruf arbeiten, was großes Heimweh in mir auslöste.

In Deutschland kam unsere Tochter [Angelina](#) auf die Welt.

## 1971 - 1986

Nach meiner Scheidung meldete ich mich wieder bei meinen ehemaligen Musikerkollegen: Hallo Jungs, ich bin wieder da, was läuft?



Meine letzte Jugendliebe vor der "Auswanderung" Holger Clausen† hatte inzwischen auch geheiratet und seine Frau wollte mit mir im Duo singen. Holger bei der ersten Probe: "Wo ist denn Deine Stimme geblieben? Ich erinnere mich an einen Sound wie Nancy Wilson." Die kannte ich damals noch nicht einmal, sie ist aber seitdem zu meinem lebenslangen unerreichbaren Vorbild geworden. War sicher eine gut gemeinte Übertreibung, die mich zum Gesangsunterricht motivieren sollte.;-)

Den nahm ich dann bei Rolf-Dieter Krüll, der jedoch aus mir eine Soubrette machen wollte - das war aber nun wirklich nicht mein Genre.

Auch der Duo-Gesang erschien mir damals nicht so reizvoll. Das war wirklich schade, denn stilistisch wäre es mein Ding gewesen...Jazzstandards und Latin...und das mit einem solch brillanten Musiker!

Freddy Schauwecker hatte das Spielen aus beruflichen Gründen aufgegeben, aber es gelang mir, ihn wieder zu motivieren und wir gründeten die Old Buckets. Mir wurde ein Künstlernamen verpasst: Karin K.

Hier ein Foto aus dem Pimm's Club in Düsseldorf



im Hintergrund Manfred Rosenkranz

1973 lernte ich meinen zweiten Mann Rolf kennen, der mein liebstes Hobby respektierte. Mehr noch, er zog mit der Band **Jolly Jazz Ltd.** und mir durch die Lande und war als wohlwollender Kritiker voll integriert.



Links von mir Rolf Könzen, Willi Adams, Reiner Grenda rechts von mir Freddy Schauwecker, Hans Meyer, Jumbo Richartz, Arno Kaiser, Rudi Lehmann †

Es zog uns in Jazzkneipen nach Köln, Bonn und ins Ruhrgebiet. Natürlich waren wir auch daheim aktiv im [Dr. Jazz](#), Et Pötzke, Zille, Badewanne, im Hotel Nikko oder im Hilton.

Oft wurden wir für Firmentagungen engagiert, damit die gestressten Manager sich abends entspannen konnten.

1975 im Dorint Hotel, Bad Harburg



Freddy Schauwecker

Gordon Walters

Schließlich nannten wir uns **Jolly Jazz Orchestra** und produzierten die Single „Salty Dog“. Diese Band leitet Freddy heute noch. Besuchen Sie „eine der ältesten noch aktiven Boygroups“ auf ihrer Homepage <http://www.jolly-jazz-orchestra.de/>



1974 Westwacht-Rallye



1976 Schule in Neuss



1978 Hotel Rhön - 3M



1982 Music-Hall Duisburg

Anfang der 80er Jahre zog ich mit meiner Familie - ich hatte inzwischen wieder geheiratet und Sohn Benjamin auf die Welt gebracht - nach Krefeld. 1984 kam auch Rolfs Sohn Olaf zu uns. Die Patchworkfamilie war komplett, und es war gut, dass ich für mein, sein und unser Kind den Beruf aufgab und zu Hause blieb.

Es dauerte nicht lange, da lernte ich **Helmut Meder** und sein **Trio** kennen. Wir wurden bei vielen Clubveranstaltungen engagiert und traten in Krefeld unter anderem bei Gleumes, in der Bosi Bar und bei privaten Festen auf.

Nach personeller Umstellung ging es fröhlich swingend mit der **HA-Meder-Band** weiter



Helmut Meder †, KM, Hank van Grinsven, Charly Oriel (vlnr)



zum 60. Geb.von Bernd Auer

(Vater des Herausgebers vom Walljournal - dem die hier abgedruckten Artikel entnommen wurden.)

Um die Zeitungsartikel zu vergrößern, einfach anklicken und im geöffneten Fenster mit dem Mauszeiger über den Artikel gehen und den am unteren Bildrand rechts erscheinenden Button anklicken.

1985 gehörten wir fest zur Krefelder Jazzszene



## 1986 - 1997

Tschernobyl war Anlass genug, mich ab sofort ehrenamtlich bei der IDEE (Initiative DEMokratie Entwicklen), heute [Mehr Demokratie e.V.](#) und beim Bund für Umwelt und Naturschutz [BUND](#) zu engagieren – auf Kreis-, Landes- und Bundesebene.

Ich hatte zwar mit Klavierunterricht begonnen, mich für die Zukunft meiner Kinder und den blauen Planeten einzusetzen, erschien mir wichtiger.

In dieser Zeit hatte ich keine eigene Band. Bei entsprechenden Anfragen musste ich passende Musiker suchen. Für die Talkshow mit dem damaligen Bundesumweltminister Klaus Töpfer zum Thema Chemiepolitik stellte Jochen Bosak, langjähriger Pianist bei [Woodhouse](#), so wie in allen folgenden Jahren ein Trio mit ausgezeichneten Musikern zusammen wie Peter Baumgärtner, Paul Ulrich, Peter Issig, Peter Schmidt u. a. - Somit war ich nicht ganz „weg vom Fenster“.

Von nun an trat ich mit meinem richtigen Namen auf.



mit Jochen Bosak †



mit Freddy Schauwecker



mit Robert Leuk, Klaus Wegener + Peter Issig jr.

## 1994 Ausbildung zur Ernährungs- und Gesundheitsberaterin

### 1997

Für den [BUND](#) konzipierte und organisierte ich zusammen mit einem 10-köpfigen Organisationsteam aus Verbänden, Politik und Verwaltung 1997 ein alternatives **Stadtfest**, für das ich ca. 40 Organisationen und Einzelpersonen gewinnen konnte: „**Manche mögen's leis**“.

Dann schied ich aus dem Verband aus, 10 Jahre Ehrenamt sollten vorerst genug sein.

An der Friedenskirche Krefeld gründete sich ein neuer Gospelchor "Gospel and more" – ich war dabei.

Schließlich lernte ich den begabten Pianisten Jörg Siebenhaar kennen, der gerade sein Studium des Jazzpianos an der Folkwanghochschule beendet hatte. Er unterstützte mich fortan dabei, den Spruch:

## The show MAST go on

in die Tat umzusetzen.

Dank seiner Offenheit für andere Musikstile, seiner Virtuosität auf der einen Seite und seiner Einfühlsamkeit in der Begleitung andererseits konnten wir ein abwechslungsreiches Repertoire erarbeiten.



Foto: Jürgen Brefort

1998

Produktion der CD **Hallelujah** mit Jörg Siebenhaar

Gründung des **Karin Mast Quintetts**

mit Jörgs Musikerfreunden von der Musikschule [Rhythm Matters](#).



vlnr Lars Dannenberg, Bass  
Michael Mertens, Schlagzeug  
Markus Kamps, Saxophon  
Jörg Siebenhaar, Piano

1999 - 2003

lag mein Schwerpunkt auf der beruflichen Ebene - ich machte Übersetzungen, gab Spanischunterricht und arbeitete freiberuflich und in Festanstellung als Assistentin in Personalberatungen.

1999

Auftritt im [Jazzhaus](#) Freiburg mit der Albert Louis Jazzband

Engagement im [Hotel Baltic](#) in Zinnowitz/Usedom mit Jörg Siebenhaar



2000 - 2001

erneutes Engagement im Hotel Baltic, diesmal mit **Olaf Schneider** am Klavier

Auftritte mit der Dusty Lane Jazzband in Jazzlokalen und bei Open Air Festivals an Rhein und Ruhr;  
im Nov. 2000 Teilnahme am "nördlichsten Jazzfestival der Erde" in Tankavaara/Finnland

2002



Max Zelzner, Querflöte und Percussion  
Jörg Siebenhaar, Piano

27. Februar - Premiere von "**Poesie und Klang**"  
im KulturPunkt der Friedenskirche Krefeld



„'Glauben Sie nicht, ich wäre bestellt und nicht abgeholt!' Karin Masts verschmitzter Einstieg ins neue Programm würzt sie mit einer Prise Cabaret aus den Goldenen Zwanzigern. Im Dämmerchein lehnt sie an der Barhockerkante und beschwört mit Melanie den Geist von Woodstock, wie die Knef lässt sie rote Rosen regnen...Und mit Friedrich Hollaender unternahm die Krefelder Interpretin einen Trip an die Spree - im Jargon der krummen Lanke...Viel Poesie, Jazz-Standards und Rotwein in intimer Stimmung... Teelichter zu Claptons 'Tears in Heaven'...“ kommentierte der Journalist Horst Becker

2002 – 2005 Mitglied im Krefelder Vokal-Ensemble [D'ACCORD](#), wo Jazz und Pop gesungen wird.

## 2003

Weitere Auftritte im Trio mit Jörg Siebenhaar und Max Zelner:  
- **"Poesie und Klang"** im Forum der Stadt-Sparkasse Düsseldorf  
- **2. Krefelder Zoonacht**

## 2004

14. Mai Premiere von **"To Marilyn with love"** im KulturPunkt der Friedenskirche, Krefeld in Quintettbesetzung

**RP vom 17.05.04:** „...Ihre Vortragsart ist von gepflegter Eigenart, sie hat ein swingendes Timbre in der Stimme, die mal weich und mal rauchig klingt und die sie mit Vibrato einsetzt.... ...Die Monroe war jazzbegeistert und in Richtung dieses Genres bewegen sich auch die Interpretationen von Karin Mast und ihren Jungs....“ pen

„**Poesie und Klang**“ KM Trio im Zelttheater der [Komödianten](#) auf der Rennbahn in Krefeld

Hans-Jörg Böckeler

übernimmt die Leitung unseres neuen Chors an der Friedenskirche. Unser Repertoire reicht vom Madrigal und Psalmen aus dem 17. JH über die Misa Criolla - dem Meisterwerk argentinischer Sakralmusik - sowie moderner Kirchenmusik bis hin zu Gospels und Poptiteln.

Der neue Name für unser Vokal-Ensemble: MehrKlang!

**27. Februar** - Fete zum 60. Geb. mit Musikern meiner ersten Band von 1961  
- dem Collegium Jazzicum in Düsseldorf -



Michael Lemperle

Udo Jägers

Auftritt im Bluestrio mit „**Blues und Ragtime**“  
mit meinen Oldies vergangener Jahre:  
zu der Open Air Veranstaltung der Krefelder Musiker  
Initiative auf dem Krefelder Großmarkt

"25 Jahre [KMI](#)"



Manfred Rosenkranz, Mundharmonika und Kornett  
KM, Rudi Lehmann †, Klavier

Mitwirkung an Jazzsessions des  
[Jazzklubs Krefeld e. V.](#)



Hier im Rahmen von "Krefeld platzT"  
im Juli 2004 an der Alten Kirche



## 2005

Gastsängerin bei Hot Jazz United - der Oldtime-Bigband von Manfred Rosenkranz - bei der Veranstaltung  
"Carnival of Jazz" im Zentrum für Kirche und Kultur, Gevelsberg

### Erarbeitung des Programms "**Auf den Spuren des Blues**"

Mit dem Bandprojekt "Karin Mast and friends" realisiere ich endlich ein gemeinsames Hobby mit meinem  
besten Freund und Ehemann, der nach über 40 Jahren wieder mit dem  
Schlagzeug auf der Bühne steht.

Er nimmt Unterricht bei Michael Mertens und Kurt Billker.



Im Mai Premiere im [Werkhaus](#) Krefeld

Meine anderen "friends":

Heike Kowallik und Julie Kiby-Menzer, literarische Beiträge

Jochen Grässel, Piano und Keyboard

Reiner Hackler, Keyboard und Mundharmonika

Marcus Fahrenwaldt, Gitarre

Jürgen Schneider, Bass

Im Juli – Special Guest bei der **Open Air Jazzsession „Summertime“** des [Jazzklubs Krefeld](#)

Im August beteiligen sich Karin Mast & friends mit "Blues und Ragtime" am **Folklorefest** 2005